

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherchau.

Streicher, Siegfried: Spitteler und Böcklin. Bd. 1, 126 S. 8°. Brosch. Fr. 5.50. Drell Fühl Verlag, Zürich. — Eine Biographie will der Verfasser nicht geben, noch eine neue Aesthetik, noch Kunstgeschichte im strengen Sinne des Wortes. Aber wer die Heimat liebt als Landschaft und Hort der Eltern und Ahnen, wer tiefer in die historischen Zusammenhänge hineinhört, wer die religiöse Armut, die innere Unsicherheit und Haltlosigkeit der Zeit am eigenen Leibe schmerzhaft empfindet, wer endlich je ein Verhältnis hatte zum „Malerdichter“ Böcklin und zum „Dichtermal“ Spitteler und wer noch Freude genug besitzt an der kühnen Linienführung, an Farbe, Form und Musik im Sprachlichen, dem wird das zweibändige Buch des jungen Basler Schriftstellers Genuß und Erlebnis.

Francis Kervin: Mein Tierbuch. Mit 6 Bildern von Ernst Kreidolf. Rotapfel-Verlag Zürich. Geb. Fr. 8. — Ob er ihm freundlich oder feindlich naht, immer wird der Mensch dem Tier zum Verhängnis. Immer wieder zieht das Tier den Verfasser an, möchte er mit ihm in unmittelbare Verbindung bekommen, müht er sich um die Brücke, die von ihm zum Tier hinüber führt. Paden erzählt er von den Erschütterungen seines Knabenlebens über die Ohnmacht solchen Beginnens. Nicht minder tief erlebt er die Tragik im Naturgeschehen selbst. Die Erzählungen vom Sterben der Tiere, von der Sehnsucht des verwundeten Falken, von der allzukurzen Lebensreise der Schneckenjungen, von der grausamen Wehr der Fische untereinander, ergreifen tief. Dazwischen aber stehen herzerquickende Stücke, wie die Schilderungen von Hochzeit und Kinderstübentreiben im Fischkasten, vom drolligen Igel, vom Spatzvogel Dohle, von allerhand Eulen und Rätzen, von dem quecksilbernen Eichhörnchen. Ueberhaupt ist ein aufdringlicher, weißer Humor, der liebevollem Verständnis entspringt, die besondere Eigenart dieser Erzählungen. Kervin schildert mit einer frohen, das Erlebnis auskostenden Sachlichkeit und taucht alles Leben in einen Hauch von Wärme.

Hugo Marti: Rumänisches Intermezzo. Buch der Erinnerung. In Ganzleinen gebunden Fr. 5.50. Verlag A. Francke A.-G., Bern. — Ob Hugo Marti Land und Leute in gründlicher ruhiger Betrachtung beschreibt oder ob er ein außerordentliches, packendes Ereignis in spannender Gedrängtheit erzählt — es ist alles dichterisch und menschlich gleich reif, tief und klug erfasst und auszerlesen schön gestaltet. — So geht der Wert des Buches weit über eine private Reiseerinnerung hinaus; und gegenüber frei erfundenen Novellen besitzt es den Vorzug einer größern und ernstern Wirklichkeit.

Pfeiffer-Surber, Martha. Mis Schlingeli. 79 Seiten 8° Ppbd. Fr. 3.—, M. 2.40. Drell Fühl Verlag, Zürich.

„Mis Schlingeli“ heißt die Fortsetzung des Gedichtbändchens „Sunneshindli“, das vor zwei Jahren im gleichen Verlage erschienen ist. Also ein Lausbübbchen ist aus ihm geworden! Wer will es ihm verdenken, so schreibt die Verfasserin im Vorwort selber.

Inayat Khan: Der Seele Woher und Wohin. Rotapfel-Verlag, Zürich und Leipzig. Geb. Fr. 4.—. Einen Glauben, der über dem bloß vernunftmäßigen Wissen steht, legt Inayat Khan uns hier vor. Wir folgen der Seele von ihrem Ursprung bis zu ihrem Endziel — wir sehen und verstehen warum und woher die Mannigfaltigkeit der verschiedenen Charaktere kommt — wir erkennen erfreut oder auch erschreckt, welche Macht der Seele gegeben ist, ihr eigenes Schicksal zu formen, ihr Glück oder ihr Un-

glück auf sich herabzuziehen. Wir lernen verstehen, daß keine sozialen Umwälzungen, keine wirtschaftlichen Reformen die Welt wirklich verbessern können. Letzten Endes liegt die einzige Möglichkeit, der Welt Harmonie, Liebe und Schönheit zuzuführen, in jeder einzelnen Seele drinnen. — Man soll sich aber hüten, diesen Glauben als ein Wissen zu betrachten.

J. U. Ramseyer: „Düngen und Behandlung von Garten- und Topfpflanzen.“ Preis Fr. 1.20. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Die vorliegende Feld- und Gartenbauschrift gründet sich auf langjährige, sorgfältig durchgeprüfte Versuche und Erfahrungen, die der Herausgeber in seiner Tätigkeit als Wanderlehrer und Leiter einer großen landwirtschaftlichen Genossenschaft gesammelt hat. Mit seinen reichen, wohlerprobten praktischen Erfahrungen geht das Büchlein jedem, der mit Pflanzenzucht zu tun hat, ausgezeichnet an die Hand.

Siltbrunner, Hermann: „Erlösung vom Geseh.“ Eine Dichtung, 73 Seiten, 8°, Pappband Fr. 2.80. Drell Fühl Verlag, Zürich.

Unterm grünen Baum, Blandereien und Erinnerungen eines alten Pfarrers, von J. G. Birnstiel. Verlag Helbing u. Lichtenhahn in Basel. Elegant gebunden Fr. 5.—.

Das Städtchen Arbon am Bodensee, wo der Verfasser vor etwa 40 Jahren als Pfarrer gewirkt hat, ist der Schauplatz dieser prächtigen Erzählungen. Wie lichtvolle Bilder ziehen alle die Gestalten und Erlebnisse an dem Leser vorüber, die der bekannte und beliebte Arboner Schriftsteller aus dem reichen Schatz seiner Lebenserfahrung hervorholt und in meisterhafter Weise zum Besten gibt.

In wohlthuender Weise wechselt Humor und Ernst ab, und so gestaltet sich das schmucke Büchlein zu einem wahren Schatzkästlein bodenständiger und gehaltvoller Erzählerkunst. Die Schrift verdient überall dort Eingang zu finden, wo nach des Tages Sorge und Plage Bedürfnis nach schlichter, aufheitender Lektüre vorhanden ist.

Aus Afiss großen Tagen. Legenden vom heiligen Franziskus. Von Helene Christaller. 1.—4. Tausend. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Der Ruf des Herzens. Eine Auswahl heimatlicher Erzählungen von Helene Christaller. Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel.

Der Bergflusseppeli. Von Josef Reinhardt. Herausgegeben vom Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Baulkreuzverlag in Bern.

Aus Geschichte und Sage des unteren Töftales. Von Max Thomann. Mit 61 Abbildungen. Verlag von Arnold Bopp Zürich, 1927. — Mit fühlbarer Liebe hat Pfarrer Thomann, der unsern Lesern durch seine Wanderbilder bekannt ist, aus verschiedenen Archiven, auch aus dem der mündlichen Ueberlieferung, interessante Begebenheiten und Sagen geschöpft, die sich in der ihm wohl bekannten Gegend, Winterthur, Töf, Nestenbach, Embrach, Regensberg usw. in den letzten drei Jahrhunderten abspielten. Nicht nur die Töftaler, die ihre engere Heimat im Lichte der Geschichte betrachten wollen, auch Außenstehende werden dem Erzähler und Geschichtsdarsteller Dank wissen.

De gsrentischt Bricht. Von Pfr. Rudolf Zimmermann, mit Bildern von Kunstmalern Bern. Verlag der Kanarischen Mission. 24 Seiten. Preis Fr. 1.—. Dieses reizvoll ausgestattete Büchlein, das in zürichischen Versen die Weihnachtsgeschichte erzählt, möchte nicht nur den vielen Sonntagschulen ein willkommenes Hilfsmittel sein, es eignet sich ebenso für die Weihnachtsfeier im Hause.